

26.07.2020

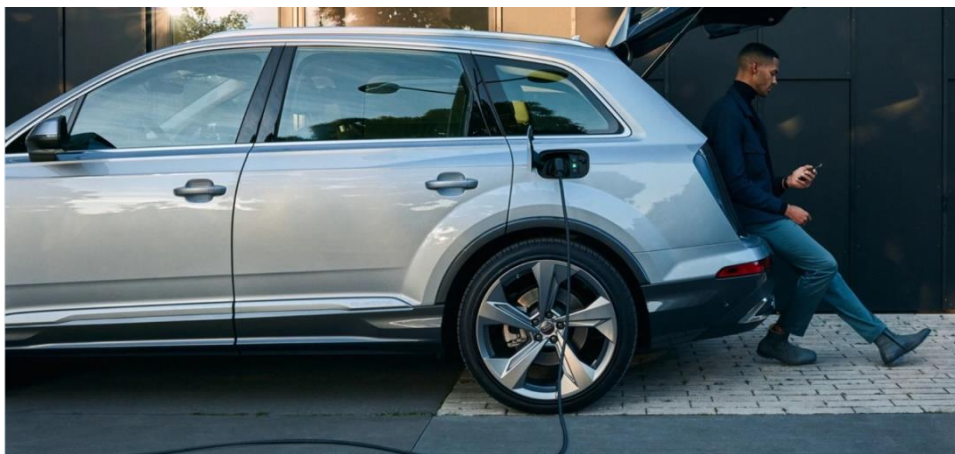
Horch, was kommt von Audi rein!

Hybridfahren macht Spaß und ist umweltfreundlich

Neulich beim Supermarkt. Gerade gemütlich den Golf geparkt, plötzlich verdunkelt sich der Himmel. Ein riesiges Wohnmobil stellt sich auf den Parkplatz daneben. Halt, nein, es ist „nur“ ein SUV. Allerdings ein ziemlich großes. Das Aussteigen bereitet Mühe, weil neben dem Monster die Tür nur noch einen kleinen Spalt freigibt. Auf dem Heck des Ungetüms steht **Q7 TFSI e**. Demnach handelt es sich um einen umweltfreundlichen, CO₂-optimierten Audi mit Hybridantrieb.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Ein „Fahrzeug“ mit 381 PS, einer Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h, einer Beschleunigungszeit auf 100 km/h von 5 Sekunden, einem Gewicht von 2.225 Kilogramm, mit Abmessungen von 5 x 2 x 1,7 Metern, einem Wendekreis wie die Trambahn, so ein „Auto“ wird mit 5.625 Euro subventioniert. Darin enthalten sind Umweltbonus und Innovationsprämie. Ein Drittel davon (1.875 Euro) übernimmt der Hersteller (wer's glaubt), zwei Drittel (3.750 Euro) der Staat mit unseren Steuergeldern.

Regt sich da jemand auf, dass solche sozial unverträglichen Auswüchse auf unseren Straßen überhaupt eine Zulassung bekommen, ja sogar noch vom Gesetzgeber gesponsert werden? Dem kann man nur raten: Ball flach halten! Schließlich braucht diese Ausgeburt kranker Manager- und Ingenieursgehirne „nur“ 3,0 Liter Benzin auf 100 Kilometer! (Letzteres wirft ein bezeichnendes Licht auf unseren Gesetzgeber.)



Sehen Sie die Ladekabel auf den Bildern? Das soll zeigen, dass man nur ein bisschen Strom aus dem Netz ziehen muss, und schon ist man umweltfreundlich. Der Typ, der so lässig am Heck lehnt und daddelt, soll suggerieren, dass der Ladevorgang nur wenige Augenblicke in Anspruch nimmt. (Der Typ ist zwei Meter groß wegen den Proportionen.)

Eine innovative Plug-in-Hybrid-Technologie, eine überlegene Raumkonzeption und ein sportlicher Look – der Audi Q7 TFSI e ist ein Familien-SUV mit elektrisierender Wirkung.

So textet Audi. Was soll daran innovativ sein? Egal, man muss schließlich nicht alles verstehen, schon gar nicht, wenn man nach Strich und Faden verar... Pardon, veräppelt wird.

Geht´s noch ein wenig sportlicher?

Aber gerne doch! Wem die kümmerlichen 381 PS zu wenig sind, muss nicht verzweifeln. Das Audi Programm beinhaltet genügend Varianten für den sportlich orientierten Familienvater und selbstredend auch für die Familienmutter. Den ultimativen Vogel schießt der RSQ8 ab. 600 PS reichen, um die knapp 2.500 Kilogramm in 3,8 Sekunden auf 100 km/h zu beschleunigen. Eine Beschleunigungsorgie bis Vmax wird bei 250 km/h künstlich beendet, denn sonst wäre erst bei 300 km/h Schluss.

Dass dafür ein paar Liter Benzin mehr verbrennen als beim Hybrid – was soll´s. Wer sich dieses Fahrzeug leistet, immerhin kostet es 127.000 Euro ohne Extras, dem geht die Umwelt ohnehin am Allerwertesten vorbei. 12,1 L/100 km sind es im WLTP, auf der Straße vermutlich 15 Liter bei moderater Fahrweise.



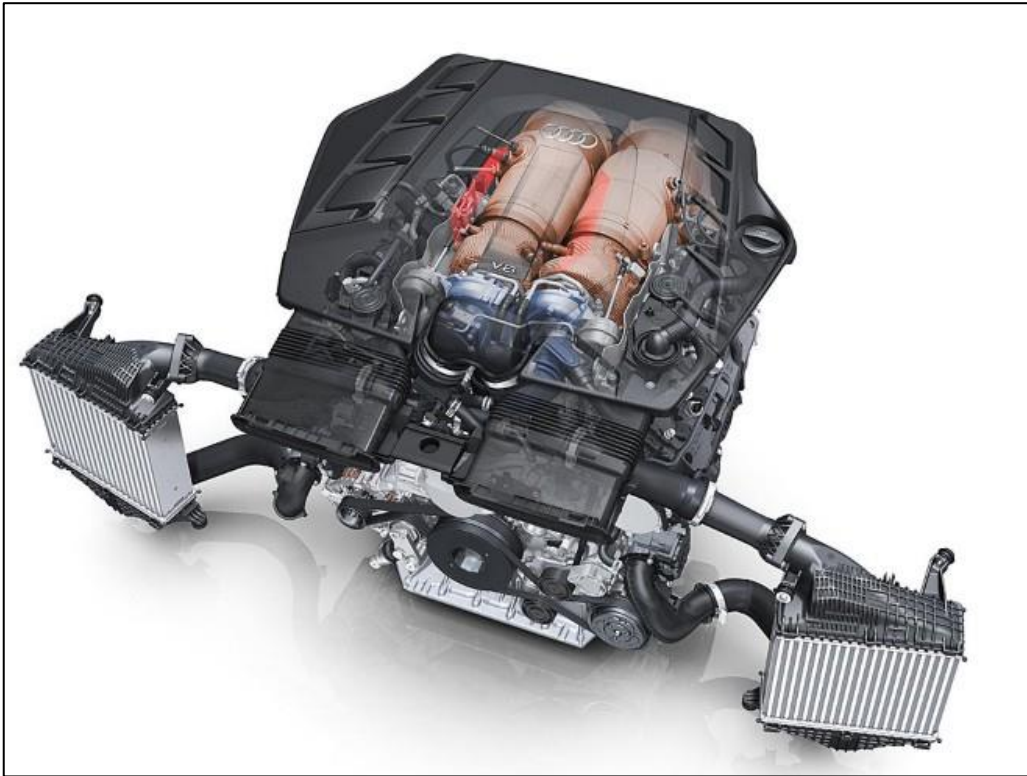
Audi RSQ8 mit 23“-Rädern

Die Tester sind vom RSQ8 samt und sonders begeistert. Der von **AutoBild** ist nach eigenen Angaben sogar fassungslos. Fassungslos ist auch der Bürger, der sich zu Recht um die Umwelt sorgt, und vergeblich hofft, die Politik würde den unschönen Auswüchsen unserer Hochleistungsgesellschaft einen Riegel vorschieben.

Alles Premium oder was?

Man muss Prioritäten setzen im Leben. Das gilt sogar für Automobilhersteller, auch wenn einige dies nicht wahrhaben wollen, und ihre Modellvielfalt ins Unendliche ausdehnen. Von Audi kann man wahrlich nicht behaupten, dass sie sich zu stark in Richtung unteres Preissegment ausdehnen. Das würde dem Premiumanspruch zuwiderlaufen, das Schlimmste, was passieren könnte.

Dann schon lieber die Manpower ins oberste Segment investieren, und z.B. einen neuen V8-Benzin-Motor entwickeln für die Premium-Fahrzeuge Q7 und Q8.



In den USA gibt es einen V8-Benzinmotor schon länger. Schließlich setzten VW, Audi und Porsche mit vereinten kriminellen Kräften die Dieselloffensive in den Sand. Jetzt gibt es diesen „innovativen“ Motor also auch in Deutschland. Das war auch dringend notwendig, denn zwischen dem V8-TDI Diesel mit nicht standesgemäßen 435 PS und dem RSQ8 mit 600 PS klafft eine Leistungslücke von sage und schreibe 165 PS. Als Konsequenz daraus leistet der Benzinmotor 507 PS. Er passt perfekt in die beiden SUVs Q7 und Q8, die sich jetzt aber SQ7 und SQ8 nennen.



Audi SQ7



Audi SQ8

Die Preise sind identisch mit den beiden Dieselmotoren: SQ7 93.000 Euro, SQ8 101.000 Euro. Die Preise verstehen sich ohne Extras. Serienmäßig an Bord sind Luftfederung, geregelte Dämpfer und Hinterachslenkung. Als zusätzliches Schmankerl bietet Audi eine elektromechanische Wankstabilisierung an. Selbstverständlich kann der sportlich orientierte Nutzer die schwächlichen serienmäßigen 20“-Räder auf stattliche 22“ bzw. 23“ hochrüsten. Preislich ist auch bei den S-Modellen noch viel Luft nach oben. Zum Glück für Leute, die mit ihrem Geld nichts Gescheites anzufangen wissen. (Davon scheint es mehr als genug zu geben.) Verbrauch und Umwelt? Nebensache.

Audi antizyklisch:

Zum wiederholten Male beweist Audi ein glückliches Händchen bei der Ausrichtung auf die Zukunft. Wenn die Corona-Krise so richtig in Fahrt kommt, wer bleibt dann als Erstes auf der Strecke? Die potentiellen Q7 /Q8-Käufer ganz bestimmt nicht. Die haben ihr Scherflein längst im Trockenen. Zu allem Überfluss retten wir sie auch noch mit unseren Steuergeldern. Denn Sie dürfen gerne raten, wo die Hilfgelder landen. Bei den 50 Prozent vom unteren Ende der Nahrungskette sicher nicht. Außerdem gibt es noch VW, Seat und Skoda. Sollen die sich gefälligst um die einkommensschwachen 50 Prozent kümmern.

Unsere Vision bei Audi ist klar:

Möglichst wenige, aber dafür sündhaft teure Autos verkaufen. Und fallen wir mal vom hohen Ross runter, fängt uns die Politik auf. Ein Hoch auf den deutschen Steuerzahler.

Jacob Jacobson